

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 84 (2009)
Heft: 6

Artikel: Luftbrücke nach Walenstadt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716962>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Luftbrücke nach Walenstadt

Am 6. April 2009, am Tag des Erdbebens von L'Aquila, erteilte Div Hans-Ulrich Solenthaler, Kdt Ter Reg 4, dem Kommandanten des Kata Hi Bat 4, Oberstlt i Gst Karvin Ahuja, den Einsatzbefehl zur Übung «SOCCORSO 09». Ahuja, sein Stab und die fünf Kompanien wurden in der Ostschweiz mit einer Unwetterkatastrophe schlimmsten Ausmasses konfrontiert.

Oberstlt i Gst Ahuja, von Beruf Vizekommandant der Berufsfeuerwehr Winterthur, führt das Katastrophenhilfebataillon 4 mit sicherer Hand.

Er verfügt über fünf Kompanien: die Kata Hi Stabskp 4/4 (Hptm Christian Schläpfer) die Rettungskompanien 4/1 (Oblt Marion Romann), 4/2 (Oblt Rico Lambro), 4/3 (Oblt Andreas Vogel) und die Bausappeurkompanie 4/4 (Oblt Andreas Keller). Der WK begann Ende März mit 1037 Mann. Während «SOCCORSO 09» befand sich das Bataillon in der zweiten WK-Woche. Den grössten Bestand wies die Stabskompanie mit 222 Mann aus.

Von ziviler Seite nahmen teil: die kantonalen Führungsstäbe St. Gallen, Appenzell-Innerrhoden und Thurgau; der regionale Führungsstab Bischofszell; die Gemeindeführungsstäbe von St. Margrethen, Degersheim und Bütschwil; Feuerwehr, Zivilschutz, Sanität, technische Werke, Samariter und Figuranten (Schulklassen).

Schadenplätze überall

Der Kanton St. Gallen meldete fünf Schadenplätze: Bütschwil (Gasexplosion), Lütisburg (Neckar, Überschwemmung), Degersheim (Eisenbahnunglück) und St. Margrethen (Stegbau und Furtbau).

Auch der Halbkanton Appenzell-Innerrhoden rief fünffach zu Hilfe: Brülisau (mehrere Sammelschieber überfüllt), Kau (Geschiebesammler zerstört), Eggerstanden (Aubach überschwemmt), Bödele (Kläranlage überschwemmt) und Kantonales Spital



Eine Alouette fliegt Patienten aus dem kantonalen Spital Appenzell nach Walenstadt.

Appenzell (vollständige Evakuierung). Nicht minder bedrohlich nahm sich die Lage im Thurgau aus: Alle Thurbrücken waren zerstört, das Thurtal war in zwei Hälften unterteilt, der Verkehr lahmgelegt.

Am 7. April 2009, am zweiten Übungstag, erhalten wir in einem grandiosen Programm Einblick ins Kata Hi Bat 4. In Weinfeld, beim Schwimmbad im Sängen, besteht die Bausappeurkompanie 4/4 ihre Bewährungsprobe: In 19 Stunden baut sie

eine 71 Meter lange Stahlträgerbrücke über die Thur, die eine Fließgeschwindigkeit von gut drei Metern in der Sekunde aufweist.

Oblt Keller verlangt der ganzen Kompanie das Letzte ab. Geschickt koordiniert er die Arbeit des Kommandozugs, der drei Sappeurzüge, des Rammpontonzuges und des Gerätezuges. Die Brücke hat eine Tragfähigkeit von 70 Tonnen, sie trägt selbst den Leopardpanzer.

Nicht beritten

Mit Interesse beobachtete eine deutsche Abordnung «SOCCORSO 09». Offiziere der Bundeswehr und der Stuttgarter Berufsfeuerwehr fotografierten alles ganz genau.

Divisionär Solenthaler begrüßte die deutschen Gäste herzlich: «Weil Sie nicht beritten daherkommen, darf ich Sie in aller Form willkommen heissen.»

Landesfähnrich

Den ganzen Tag nahm Melchior Looser, der Landesfähnrich von Appenzell-Innerrhoden, Anteil am Geschehen.

Looser: «Wir brauchen die Armee dringend. Was machen wir in Katastrophen, wenn nicht die Armee hilft? Die Armeeabschafter sollen doch einmal überlegen, wie wir eine Krise bewältigen, wenn nicht die Armee kommt.»

Spitaldirektor

Gute Worte fand Kurt Kaufmann, der Direktor des kantonalen Spitals von Appenzell: «Ich bin dankbar, dass die Territorialregion einen Teil ihrer Übung in unserem Spital durchführt und die Evakuierung von Appenzell aus trainiert.»

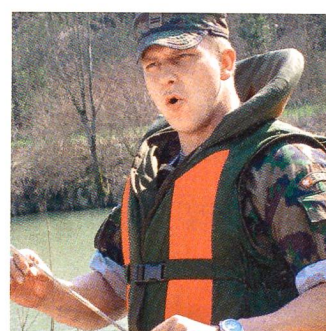
Kaufmann dankte der Armee und hob hervor, dass sein Spital in einer derartigen Krise die Armee brauche.



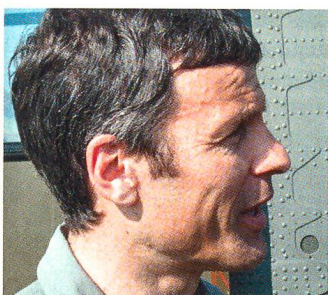
Oblt. Andreas Keller, Kdt. Bausap Kp 4/4, Zeitmilitär.



In 19 Stunden baut die Bausappeurkompanie 4/4 eine 71 Meter lange Stahlträgerbrücke über die Thur.



Oblt. Keller im Element: Auf der Brücke dirigiert er die Arbeit.



Oberstlt. Mariano Spada, der international bewährte Helipilot.



Hans-Peter Wächter, Kantonaler Führungsstab St. Gallen.



Major i Gst. Reini Eugster, Projektleiter, Berufsoffizier.



Hptm. Ines Widmer, LT Staffel 3, Berufshelikopterpilotin.

Major i Gst Reini Eugster führte als Hauptmann die Bausappeurkompanie, die jetzt über der Thur am Werk ist. Eugster ist stolz: «Das ist eine fabelhafte Leistung. Normal rechnen wir für die Stahlträgerbrücke einen vollen Tag, 24 Stunden. Am 6. April begann die Kompanie um 22 Uhr. Sie baute die ganze Nacht, keiner kam zum Schlafen. Dafür steht die Brücke am 7. April um 17 Uhr – ausgezeichnet.»

Sichtlich gut gelaunt empfängt Divisionär Solenthaler die zahlreichen Gäste: «Sehen Sie, das ist eine Schweizer Kompanie an der Arbeit. Jeder ist ein Könnler, viele bringen aus dem Zivilleben enorme Kennt-

nisse mit. Wer da herablassend über die Armee redet, der täuscht sich.»

Verheerende Gasexplosion

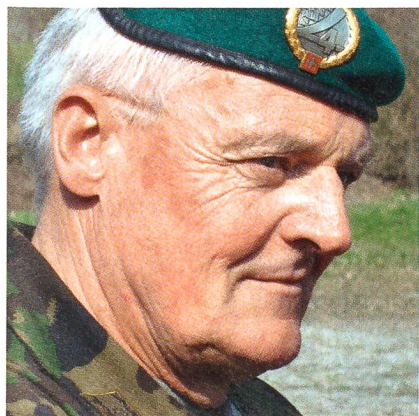
Im Toggenburg, genauer: in der Gemeinde Bütschwil, erleben wir die Rttg Kp 4/2 am Werk. Die Gasexplosion hat ein ganzes Industriegelände in Trümmer gerissen. Fieberhaft sucht die Kompanie Überlebende. Adjutant Gerd Grand setzt mit Erfolg seinen Spürhund «Ayzer» ein. Im Einsatz sehen wir das Dreibein und den Kernbohrer. Mit dem Bohrer wird aus dem Beton ein Loch von 75 Zentimetern Durchmesser herausgehauen. Rettungssoldaten

bergen die Verschütteten. Allgegenwärtig ist die Brandgefahr. Leistungsfähiges Feuerwehrgeschütz sorgt für Abhilfe.

Wm Marco Bisig koordiniert den Abtransport der Verschütteten. Tüchtige Bahrenträger bringen die Geretteten sofort zur Sanitätshilfsstelle. Wm Marco Stocker leitet die Bergung der Verschütteten. Er und sein Kamerad Bisig sind mit dem bisherigen Verlauf des Wiederholungskurses zufrieden: «Es läuft viel, das ist ein strenger Einsatz, wirklichkeitsnah, schwer zu führen.»

Eindrücklich ist der zeitliche Ablauf: Um 5.45 Uhr explodieren die Fabriken. Um 6 Uhr meldet die Gemeinde Bütschwil das Ereignis.

Herbst 2010: Übung «AEROPORTO» – Solenthaler bleibt bis Ende 2010



Hansueli Solenthaler gut gelaunt.

Die Territorialregion 4 hält in ihren Übungen einen straffen Rhythmus ein. Im Herbst 2008 beobachteten wir die Übung «CONNECT PLUS 08» mit dem Führungsunterstützungsbataillon 24.

Für das Jahr 2009 ist die Übung «CONDOTTIERE 09» geplant, für 2010 «AEROPORTO 10». Wie der Name sagt, geht es dann um einen Flughafen, präziser: um den Unique Airport Zürich-Kloten.

Für Divisionär Hans-Ulrich Solenthaler, den Befehlshaber der Territorialregion, wird die Flughafenübung zum Schlussbouquet einer fast einmalig langen Kommandantenlaufbahn. Solenthaler führte

die Appenzeller Grenadierkompanie 34, das Füsilierbataillon 83 und das Infanterieregiment 34.

Er war Chef Operationen und Unterstabschef Front in der Felddivision 7 und kommandierte als Appenzeller sechs Jahre lang die Zürcher Felddivision 6.

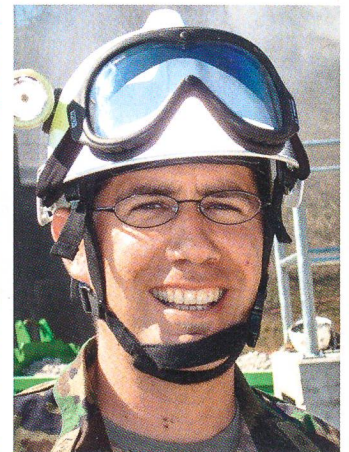
Nach seiner Zeit als Ausbildungschef des Heeres übernahm Solenthaler am 1. Januar 2007 die Territorialregion. Er erreicht im Verlauf des Jahres 2010 das Pensionierungsalter von 62 Jahren. Um die Übung «AEROPORTO» vollständig abzuschliessen und auswerten zu können, bleibt er bis Ende 2010 im Kommando.



Hauptadjutant Werner Schlegel, Koordinationsstelle der Region.



«Ayzer», der treue Hund von Adjutant Grand, findet Verschüttete in den Trümmern.



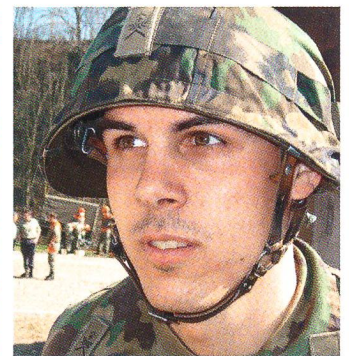
Adjutant Gerd Grand freut sich über den Erfolg von «Ayzer».



Wm Marco Bisig, Rttg Kp 4/2, Gruppenführer, Berufschaffeur.



Oberstlt i Gst Karvin Ahuja, Kdt Kata Hi Bat 4, und Oblt Rico Lambro, Kdt Rttg Kp 4/2, Zeitmilitär.



Wm Marco Stocker, Rttg Kp 4/2, Gruppenführer, zivil Schreiner.

Um 6.30 Uhr telefoniert der Gemeindeführungsstab dem Nachrichtenoffizier des Bataillons. Oblt Lambro setzt am WK-Standort die Rettungskompanie früh in Marsch. Schon um 8.30 Uhr nimmt er in Bütschwil am Abspracherapport teil, um 9.15 Uhr beginnt die Kompanie mit der Arbeit – gut drei Stunden nach der Meldung der Explosion.

70 Patienten evakuiert


Der Höhepunkt des Tages erwartet uns in Appenzell. Die Unwetterkatastrophe hat das Kantonale Spital, wie die Ingenieure sa-

gen, «instabil» gemacht: Die 70 Patienten müssen sofort evakuiert werden, und zwar nach Walenstadt. Überall sonst sind die Spitäler zerstört oder überfüllt, nur Walenstadt kann noch Patienten aufnehmen.

Major Susanne Honegger, zivil im Kantonsspital St. Gallen tätig, erläutert uns den Ablauf. Die Patienten werden auf Militärfahrzeugen vom Spital zu den Zelten gebracht, die als Zwischenlager dienen. Dort treffen wir Oberst Aron Moser, den Kommandanten der Sanitätsschulen 42 in Airolo. Er erprobt ein Computerprogramm, das den Spitalern hilft, die Pa-

tienten korrekt zu erfassen. Bevor die Soldaten den Patienten zum Helikopter tragen, hält Moser die genauen Patientendaten fest.

Heli um Heli

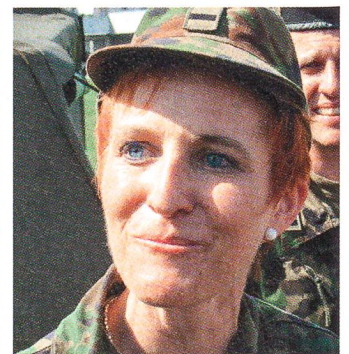
Dann erleben wir die Luftbrücke. Fünf Maschinen fliegen: drei Super-Puma und zwei Alouette. Zügig tragen die Helfer die Kranken zum Landeplatz. Heli um Heli setzt auf, nimmt Patienten auf und startet wieder. In kurzer Zeit sind 70 Menschen evakuiert – eine grossartige Leistung der Kata Hi Stabskp und der Piloten. fo. 



Hptm Christian Schläpfer, Kdt Stabskp, zivil Logistikleiter.



Im kantonalen Spital von Appenzell wird einer Patientin vor dem Transport eine Infusion gesetzt.



Major Susanne Honegger, Chefin Rotkreuzdienst Territorialregion.